

Eine starke Stütze für die Seelsorgebereiche Zweiter Tag der Verwaltungsleitungen

Der Saal ist bis auf den letzten Platz gefüllt. „Sie stecken mitten in den Veränderungen unserer Kirche, in Ihrem dienstlichen Seelsorgebereich und oft genug auch in Ihrer Heimatgemeinde. Ihr Einsatz ist hoch und nicht zu unterschätzen. Dafür gilt Ihnen mein aufrichtiger Dank!“ - so wendet sich Pfarrer Mike Kolb, Leiter der Hauptabteilung Seelsorge-Personal, an die Anwesenden.

Es sind die 127 Verwaltungsleiterinnen und Verwaltungsleiter aus 137 Seelsorgebereichen im Erzbistum Köln, die sich, diesmal im Kölner Kolping Stadthotel, am vergangenen Dienstag, 18.6., zu ihrem zweiten Jahrestreffen versammelt haben, um aktuelle Informationen aus dem Erzbistum zu erhalten und um sich untereinander auszutauschen.

Veränderung von Kirche nicht ohne Struktur möglich

Dem Dank gehen offene Worte des Hauptabteilungsleiters zur aktuellen Situation im Erzbistum Köln voraus, zur Situation der Katholischen Kirche in Deutschland generell und zu den gravierenden Veränderungen in Gesellschaft und Kirche. Kolb benennt noch nicht bewältigte Herausforderungen auf dem Pastoralen Zukunftsweg sowie erste Fortschritte und Entwicklungen in den fünf Arbeitsfeldern der Aktuellen Etappe – wissend um die Zumutungen für alle Mitarbeitenden in den Pfarrgemeinden. „Der geistliche Prozess und Antworten auf inhaltliche Fragen wie ‚Was hat Gott uns zu sagen?‘ oder ‚Wozu überhaupt noch Kirche?‘ sind sehr wichtig für unsere Zukunft. Aber letztendlich geht es nicht ohne den Blick auf die Ist-Situation, auf Konkretes und auf Strukturen. In der Folge daraus müssen dann Verbindlichkeiten geschaffen werden“, so Pfarrer Kolb.



Fast alle Verwaltungsleitenden waren ins Kölner Kolping Stadthotel gekommen.
(Foto: G. Bliersbach)

Verwaltungsleitende nicht mehr wegzudenken

Er versichert zudem, dass man auf die fachliche Kompetenz der Verwaltungsleitungen zukünftig nicht verzichten kann, selbst wenn es perspektivisch zu Veränderungen im bisherigen Tätigkeitsprofil der Verwaltungsleitungen kommen könnte.

Aus dem Arbeitsfeld 5 der Aktuellen Etappe „Effizienz und Nachhaltigkeit“ sind in jüngster Zeit Überlegungen darüber bekannt geworden, die gemeindlichen Kindertageseinrichtungen aus Gründen der Wirtschaftlichkeit an externe Träger zu übergeben, wie es häufig schon bei Alten- und Senioreneinrichtungen der Fall ist. Diese Überlegungen haben bei den Verwaltungsleitenden in den vergangenen Wochen für Unruhe gesorgt, ist doch die Verwaltung von Kindertagesstätten ein beachtlicher Bestandteil ihres Tätigkeitsprofils.

Entlastung von Pfarrern ist gelungen

Mit dem Ziel, die Pfarrer zu entlasten, haben, nach sehr guten Erkenntnissen in einer Pilotphase, die

Verwaltungsleitenden sukzessive mit ihrer Arbeit begonnen. Zu ihren Aufgaben gehören die Optimierung von Verwaltungsabläufen in den Seelsorgebereichen, die Trägervertretung für die lokalen Kindertageseinrichtungen und die Personalführung aller Mitarbeitenden in den Kirchengemeinden. Weiterhin unterstützen sie die Ehrenamtlichen in den Kirchenvorständen bzw. Verbandsvertretungen. Angesichts der Prognose für die demografische Entwicklung in unserer Bevölkerung, den sich parallel abzeichnenden personellen Engpässen bei den Pastoralen Diensten und den immer größer werdenden Seelsorgebereichen ist schon vor geraumer Zeit deutlich geworden, dass Priester die wachsende Menge von Verwaltungsaufgaben nicht mehr zusätzlich zur Seelsorge leisten können. Die Entscheidung der Verantwortlichen für den Einsatz von Verwaltungsleitungen in den Seelsorgebereichen hat sich bereits bewährt.

Belastungen mit Betrieblichem Gesundheitsschutz meistern

Die zweite Tageshälfte steht unter dem Motto „Führen ist gesund – gesund führen“. „Sie sind für die Mitarbeitenden in Ihren Seelsorgebereichen verantwortlich. Und angesichts der hohen Belastungen in Ihrem Arbeitsfeld müssen Sie ebenfalls gut auf sich selber achten“, erläutert Heinz-Josef Schmitz, Abteilungsleiter für die Verwaltungsleitungen in der Hauptabteilung Seelsorge-Personal, die Entscheidung für das Tagesthema „Betriebliches Gesundheitsmanagement“. Die Gesundheit sei schließlich ein hohes Gut, so Schmitz.



Aktive-Pause: Die Verwaltungsleitenden arbeiten mit dem Thera-Band gegen die Mittagsmüdigkeit. (Foto: G. Bliersbach)

Unterstützt von Experten des DJK Vital und der B.A.D. Arbeitsschutz GmbH werden anschließend in Workshops gemeinsame Ergebnisse zu Stress- und Pausenmanagement, gesunder Ernährung und zum Umgang mit Sucht am Arbeitsplatz erarbeitet. Außerdem bewegen sich die Teilnehmer aktiv in kurzen Übungseinheiten und informieren sich über das Thema „Arbeitsschutz“.